

Handlungsleitende Schwerpunktthemen: Lebensqualität - Grenzen überwinden

Die Untersuchung der demographischen, wirtschaftlichen und sozio-ökonomischen Entwicklung hat zum Einen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Entwicklung der Gemeinden im Pongau, Lungau und Pinzgau aufgezeigt. Schrumpfung und Wachstum passieren gleichzeitig in benachbarten Gemeinden, ebenso Zuwanderung (von Arbeitskräften, PensionistInnen, und Ehepartner und –partnerinnen gleichzeitig mit Abwanderung (von im Bezirk Aufgewachsenen aller Altersstufen)

Als konstante Herausforderung für alle Gemeinden hat sich die Notwendigkeit nach einer laufenden Weiterentwicklung und Anpassung der Infrastrukturen mit Blick auf die Bedürfnisse der Bevölkerung in den Dörfern und Städten erwiesen:

Dies ist der gestaltbare Anteil einer vorausschauenden Gemeinde- und Regionalpolitik mit dem Entwicklungsziel „Lebensqualität für Alle“. Ein Begriff, der von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen je nach Alter, Herkunft und Lebensform unterschiedlich definiert wird und daher nur im Dialog mit der Bevölkerung definiert und gesichert werden kann.

Das Thema „Lebensqualität“ wurde daher als Schlüssel für die Arbeit in der Modellregion festgelegt und für die Entwicklung von wichtigen Maßnahmen in den Mittelpunkt gestellt.

Ein zweiter Themenschwerpunkt ergibt sich aus der Tatsache, dass wir alle längst nicht mehr in einer Ortschaft, sondern in einer Region, in Mitteleuropa, in der Welt – sozusagen grenzüberschreitend leben, arbeiten, konsumieren und kommunizieren.

Es ist seit langem Forderung und Auftrag, dass die Raumordnung, Gemeinde- und Regionalpolitik diesen Entwicklungen folgen und neue Formen des Regierens, Planens und Entscheidens in den Städten und Gemeinden entwickelt werden muss („governance durch Netzwerke“).

„Grenzen überwinden / Barrieren abbauen“ ist daher das zweite handlungsleitende Thema, um dem demographischen Wandel zu bewältigen: das gilt für die Überwindung von Gemeindegrenzen zu wirkungsvollen interkommunalen Kooperationen, den Abbau von Barrieren zwischen Vereinen, zwischen Zugewanderten und im Ort Aufgewachsenen, Zusammenarbeit und Dialog zwischen Jungen und Alten, zwischen Traditionalisten und Erneuerern, zwischen Inländern und Ausländern, zwischen Städten und Dörfern . . .